

Sindbad, der Seefahrer.

In Bagdad wohnten einst zwei Männer von gleichem Namen, aber sehr verschiedener Lebenslage. Der eine hieß Sindbad der Seemann, und der andre Sindbad der Lastträger. Sindbad der Lastträger war ein sehr armer Mann, der eine große Familie und einen kleinen Verdienst hatte; Sindbad der Seefahrer hingegen war ein äußerst angesehenener Kaufmann, der einen so ausgebreiteten Handel trieb und einen so großen Erwerb hatte, daß er am Ende gar nicht mehr wußte, wo er das viele gewonnene Gold und Silber und die mancherlei Schätze aufbewahren sollte. Er hielt sich zahlreiche Sklaven und Sklavinnen und besaß einen Palast, der einem Sultan zur Wohnung hätte dienen können. Die Wände seiner Wohnung waren mit den schönsten Malereien und Zieraten bedeckt, alle Zimmer wurden mit Rosenwasser besprengt, köstliche Räucherwerke vermengten sich mit dem Dufte der Blumen, welche in den an seinen Palast grenzenden Gärten wuchsen, die alles enthielten, was sich das Herz nur wünschen kann. Aus dem Palaste erscholl fortwährend Gesang und Musik von Zimbeln, Harfen und andern Instrumenten. Eines Tages nun kam Sindbad der Lastträger mit einem schweren Pack auf dem Rücken an dem prachtvollen Hause des Seefahrers vorüber. Es war kühl und schattig vor demselben, und da der arme Lastträger sehr ermüdet war, so legte er seinen Pack nieder, um ein wenig zu ruhen.